An die Frau von Breszlerin, geb. von Wirth

von Johann Christian Günther

Notizen / Anmerkungen

Ist Gott ein Wesen, das uns liebet,
So wie ich überwiesen bin,
Und nicht aus Scherz und Eigensinn
Verfolgung, Trost und Warnung giebet,
Ist, sag ich, Gott ein Menschenfreund,
So wird er mir auch Licht gewähren
Und endlich auch den ärgsten Feind
Auf dieses mein Gebeth bekehren.
Die Rachgier, so mich treibt, ist, daß ich sehnlich fleh,
Daß Welt und Neid einmahl mein ehrlich Herze seh.

Frau, deren Geist und seltne Gaben
An Neigung, Lust und hoher Kraft
Zu jeder klugen Wißenschaft
Gar wenig ihres gleichen haben,
Versichre dich der Danckbarkeit
Der elternlosen Pierinnen,
Dein Nachruhm soll von Zeit zu Zeit
Durch ihre Lieder Glanz gewinnen.
Die Misgunst lacht dazu, allein die Warheit spricht:
Dein groß Verdienst beseelt, was meiner Kunst gebricht.

Es spiegelt sich in deiner Hülfe
Das Herz der Tochter Pharao;
Der Vorwiz fragt: Warum denn so?
Du bist ja wohl kein Kind im Schilfe.
Ja wohl, die Größe der Gefahr
Bedarf wie Moses gütger Armen;
Ich lag und liege ganz und gar,
Du hast ein gnädiges Erbarmen;
Ich weine, du erhörst und ziehst mich starck und bald,

Und mitten in der Flucht bekomm ich Aufenthalt.

So scharf ich mich in Thränen gräme,
So ängstlich ich verlaßen bin,
So wenig schäzt ich den Gewinn,
Wofern er jezt von dir nicht käme;
Dein Ansehn giebt allein den Werth,
Wornach ich Huld und Gaben schäze.
Ich habe mich vorlängst erklärt,
Daß nichts mein Herz in Unruh seze
Als dieses, daß ich nicht aus Armuth zeigen kan,
Ich seh mehr die Person als Werck und Zuwurf an.

Ich habe freilich Jugendsünden;
Wer ist wohl bey viel Thoren klug?
Doch bin ich auch gestraft genug;
Die Beßrung kan Vergebung finden.
Die Neider wiegeln alles auf,
Das Unglück will mit Tagen steigen,
Ich las ihm, wie ich muß, den Lauf
Und will nur bey Bekehrung schweigen.
Der Cörper ist geschwächt, die Jugend schiest dahin;
Was schadet's, wenn ich nur im Alter ruhig bin?

Die Vorsicht, theure Mariane,
Beschüze dein geseegnet Haus,
Sie zürne nach den Wellen aus
Und führ auch dich die gleichste Bahne.
Dein groß- und würdiger Gemahl,
Den Ämter, Stand und Klugheit küßen,
Wird in der weisen Väter Zahl
Sein Glücke selbst zu mehren wißen,
Nachdem man überall, so viel ich schon gehört,
Den Nahmen seines Ruhms mit Lob und Warheit ehrt.

Das Gedicht „An die Frau von Breszlerin, geb. von Wirth“ von Johann Christian Günther ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Johann Christian Günther	**Titel**	„An die Frau von Breszlerin, geb. von Wirth“
Verse	60	**Wörter**	381
Strophen	6		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Johann Christian Günther befinden sich in unserer Datenbank 265 Gedichte.